

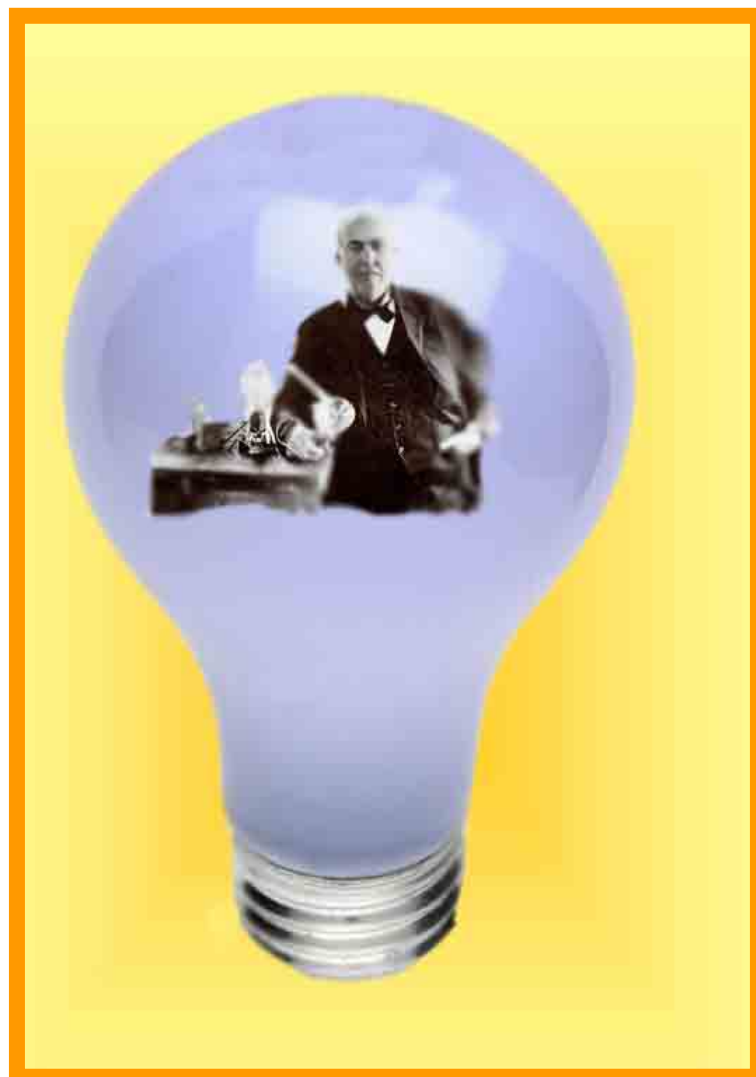
# EXPERIMENTELLER GLAUBE



**Ich habe gelesen, dass Thomas Alva Edison 3000 Versuche benötigt hat, um die erste Glühlampe zum Leuchten zu bringen. Es ging nämlich nicht nur darum, eine Glaskugel zu schaffen und innen irgendeinen Draht anzubringen.**

**Edison brauchte eine Menge Versuche, ehe er wusste, dass der Glühdraht so dünn sein musste, dass er glühte, doch wiederum dick genug, um nicht zu verglühen. War er aber so dick, dass er nicht verglühte, dann glühte er nicht hell genug, um Licht zu spenden. Und dann waren viele Experimente nötig, um das richtige Material für den Draht zu finden.**

**Thomas Alva Edison  
Der größte Erfinder aller Zeiten!**



## (1847-1931 nach Christus)

Er interessierte sich für alles und war der erfolgreichste Erfinder aller Zeiten.

Edison, amerikanischer Elektrotechniker und Erfinder, wurde am 11. Februar 1847 in Milan (Ohio) als Sohn eines Holz- und Getreidehändlers geboren. Schon mit 12 Jahren musste er Geld verdienen, um seine Familie zu unterstützen. Mit 15 Jahren versuchte er sich an der Herausgabe einer Zeitung und ging dann als Telegraphist zur Eisenbahn.

Diese Stelle verlor er, als man ihn dabei erwischte, wie er mit Hilfe eines selbstgebastelten Apparates sein stündliches Kontrollzeichen an die Nachbarstation automatisch durchgab. 1868 meldete er die ersten Patente für seine Erfindungen auf dem Gebiet der Telegraphie an, zum Beispiel für einen "Universal-Typendrucktelegraphen" für die New Yorker Börse oder einen Stimmzähler für das Parlament.

Mit dem damit verdienten Geld konnte er sich ein eigenes Laboratorium einrichten, in dem er 1876 das erste Kohlenkörnermikrophon zur Verbesserung des Bellschen Telephons sowie 1877 einen Phonographen erfand und 1879 die Kohlenfadenlampe verbesserte.

1881 in Paris demonstrierte er den ersten mit einer Dampfmaschine verbundenen Stromerzeuger und nahm im selben Jahr das erste Elektrizitätswerk in Betrieb. In der Folgezeit erfand er den Kinotheographen und das Kinoskop.

Insgesamt erhielt Edison Patente für 1500 Erfindungen, zu denen sogar das Fertighaus gehört. Er starb am 18. Oktober 1931 in West- Orange, New Jersey.

# GLÜHBIRNE



Edison brauchte eine Menge Versuche, ehe er wusste, dass der Glühdraht so dünn sein musste, dass er glühte, doch wiederum dick genug, um nicht zu verglühen. War er aber so dick, dass er nicht verglühte, dann glühte er nicht hell genug, um Licht zu spenden. Und dann waren viele Experimente nötig, um das richtige Material für den Draht zu finden.



Diese Geschichte illustriert das Konzept der Wesensveränderung, das Ellen White vertrat, und das ich für außerordentlich hilfreich halte.

Sie nannte es

„ **EXPERIMENTELLER GLAUBE** “

und schrieb ziemlich häufig darüber.

Dafür zwei Typische Beispiele.

Aus dem Buch  
„**MARANATHA**“ Seite 74:  
VON ELLEN WHITE  
ERSCHIENEN IM  
ADVENTVERLAG  
LÜNEBURG



**Selber probieren**

**Mar.74.1 (Mare.74.1) Absatz:  
37/178**

**"Schmecket und sehet, wie  
freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet."  
Psalm 34,9.**

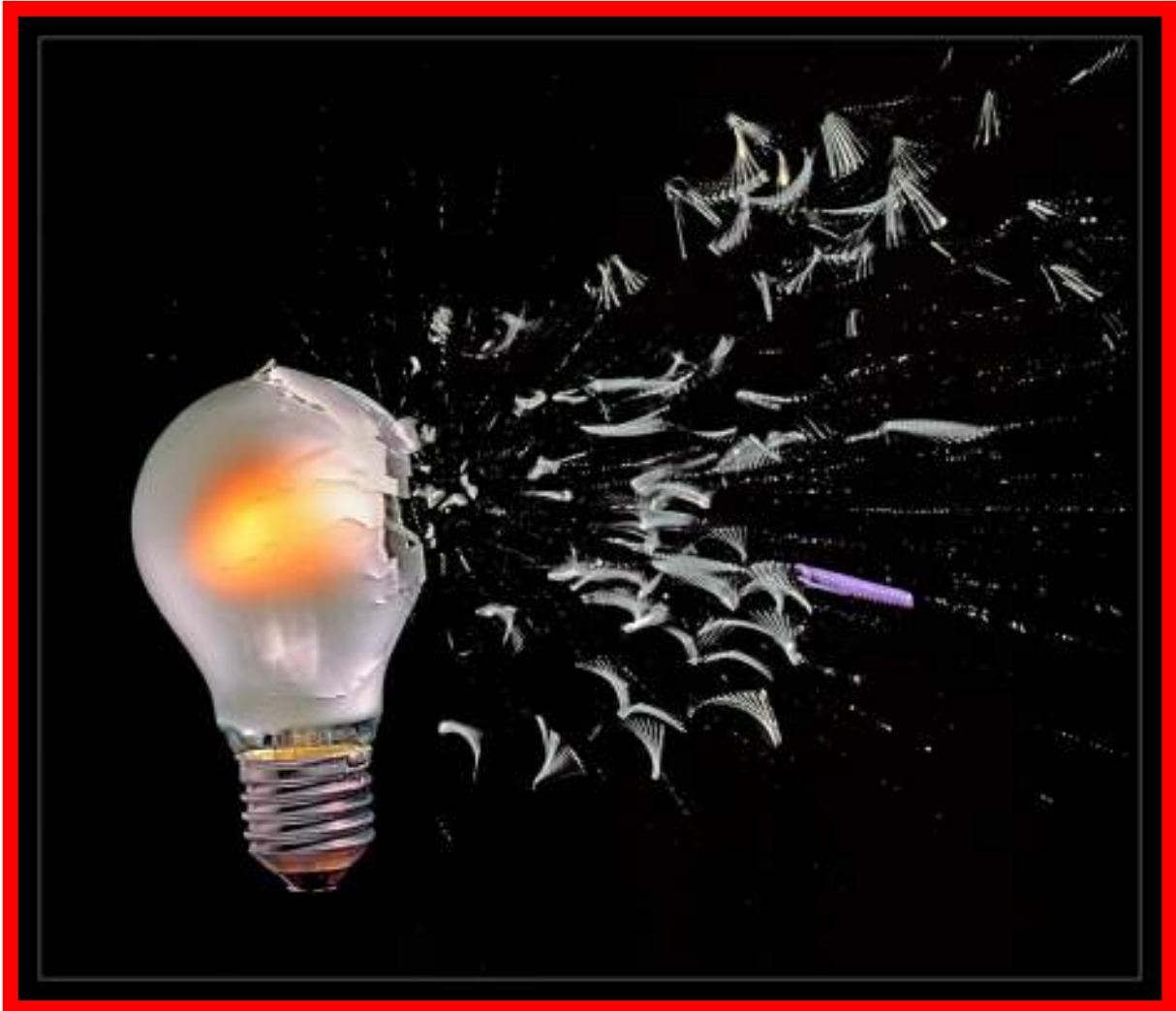
**Mar.74.2 (Mare.74.1) Absatz: 38/178**

**Wie können wir selber Gottes Liebe und Güte kennenlernen?  
Der Psalmist verrät es uns – nicht hören und wissen, nicht  
lesen und wissen oder glauben und wissen, sondern:  
"Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!" Anstatt  
sich auf das Wort anderer zu verlassen, selber kosten.**

**Mar.74.3 (Mare.74.2) Absatz: 39/178**

**Erfahrung ist durch experimentieren gewonnenes Wissen.  
Experimentierende Religion ist heute so nötig ... Einige, ja,  
sogar viele, haben ein Kopfwissen über religiöse Wahrheiten.  
Aber sie haben nie die erneuernde Macht der Gnade Gottes  
an ihrem eigenen Herzen verspürt ... Sie glauben an den Zorn  
Gottes. Doch sie machen keine ernstesten Anstrengungen, um  
ihm zu entfliehen. Sie glauben an den Himmel, aber sie  
opfern nichts, um ihn zu erringen ... Sie kennen das  
Heilmittel gegen die Sünde, aber sie wenden es nicht an. Sie  
wissen, was recht ist, finden aber keinen Geschmack daran.**

**All ihr Wissen wird ihr Verdammungsurteil nur verschärfen. Sie haben nie geschmeckt und durch Erfahrung gelernt, daß der Herr freundlich ist.**



**Mar.74.4 (Mare.74.3) Absatz: 40/178**

**Ein Nachfolger Christi zu werden, heißt sich selber zu verleugnen und Jesus angesichts böser Gerüchte und guter Gerüchte zu folgen ... Jeder Lieblingsgenuß der unser religiöses Leben behindert, muß entschieden aufgegeben werden ... Werden wir uns anstrengen und Opfer bringen, die dem Wert des zu erreichenden Zieles angemessen sind?**

**Mar.74.5 (Mare.74.4) Absatz: 41/178**

**Jede Verbindung, die wir mit anderen Menschen eingehen – und mag sie noch so begrenzt sein – beeinflusst uns mehr oder weniger. Das Ausmaß, in dem wir diesem Einfluß nachgeben, wird durch den Grad der Intimität, durch die Dauer der Beziehung und durch die Liebe und Verehrung, die wir der Person entgegenbringen, mit der wir Gemeinschaft pflegen, bestimmt. So können wir durch unsere Bekanntschaft und unsere Verbindung mit Christus, ihm, dem einen fehlerlosen Vorbild, ähnlich werden.**

**Mar.74.6 (Mare.74.5) Absatz: 42/178**

**Gemeinschaft mit Christus ist etwas unaussprechlich Kostbares! Wir dürfen solch enge Gemeinschaft genießen, wenn wir sie erstreben und dafür zu allen Opfern bereit sind. (Testimonies for the Church V, 221-223)**

**Mar.74.7 (Mare.74.6) Absatz: 43/178**

**So kann jeder aus eigener Erfahrung bestätigen, "daß Gott wahrhaftig ist". Johannes 3,33. Er kann bezeugen: "Ich brauchte Hilfe und fand sie in Jesus. Jedem Mangel wurde abgeholfen, der Hunger meiner Seele wurde gestillt ... Ich glaube an Jesus, weil er für mich ein göttlicher Retter ist.**

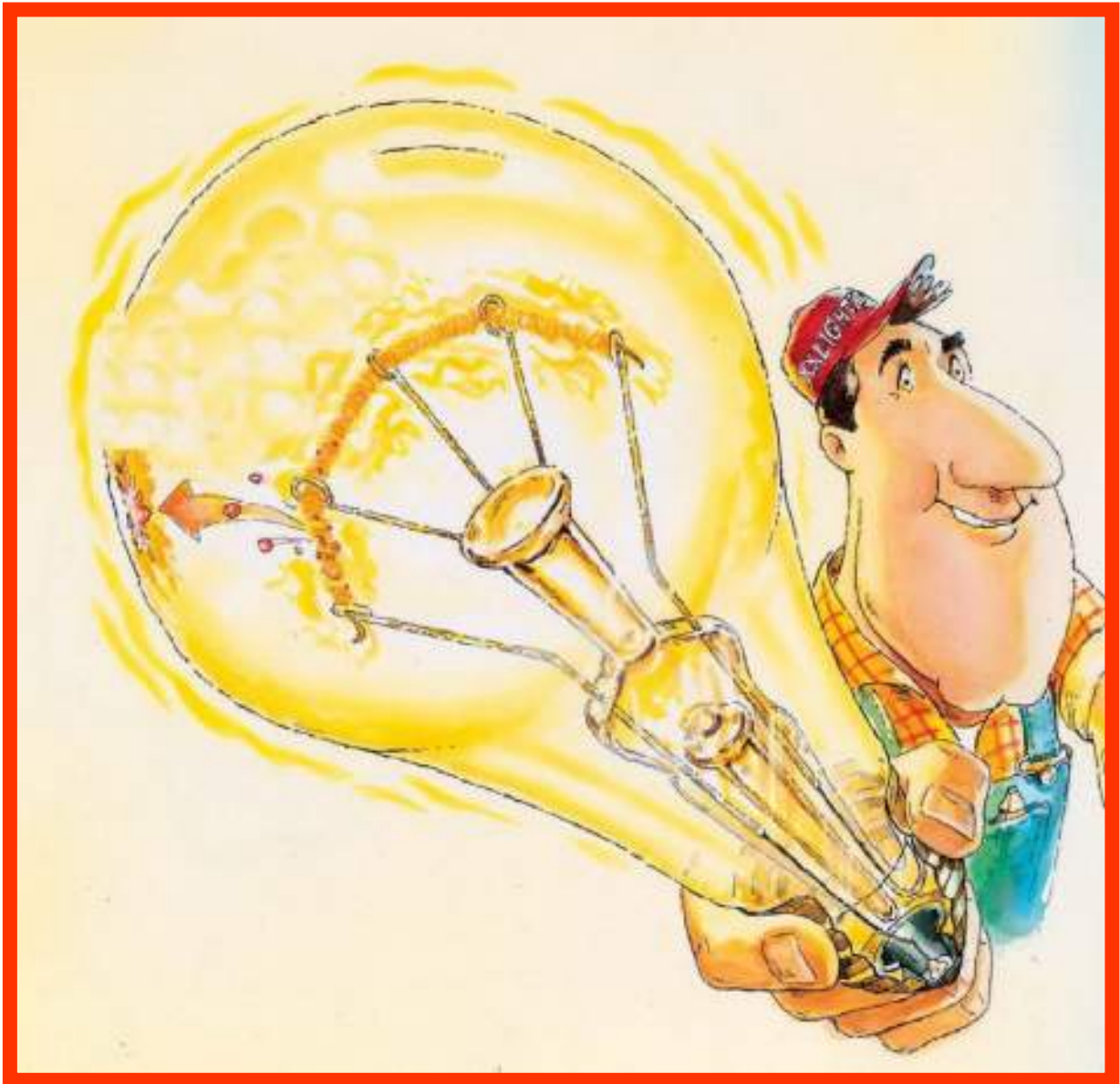
**Ich glaube an die Bibel, weil ich sie als die Stimme Gottes kennengelernt habe, die meine Seele anspricht."**

**(Testimonies for the Church VIII, 321)**

Wenn wir verstehen wollen, was Ellen  
White mit dem Ausdruck  
„ **EXPERIMENTELLER GLAUBE**“ meinte,  
müssen wir zunächst den Begriff  
**Experiment** bestimmen.

Wissenschaftler führen Versuche durch, um heraus zu finden, wie die Natur arbeitet und wie sie sich die Arbeitsweise der Natur zu Nutze machen können.

**Für uns ist das Einschalten einer Glühlampe Sekunden-Sache.**



Aber um das zu ermöglichen, musste Edison einen mühsamen, langen Weg aus sich nehmen. Vermutlich war er manchmal nahe daran, die Versuche abubrechen, aber er tat es nicht. Wenn ein Experiment (Versuch) nicht das erwünschte Ergebnis brachte veränderte er die Anordnung und versuchte es erneut.

Beim ersten Versuch hätte Edison noch gar keine funktionierende Glühlampe bauen können, weil er nur wenig über die wissenschaftlichen Hintergründe wusste, die einen Draht so zum glühen bringen, dass er leuchtet. Er musste experimentieren (viele Versuche machen) und aus den Versuchen lernen. Jeder Versuch vermittelte ihm ein weiteres Stück vom großen Bild, das er brauchte, um seine Erfindung zu vervollkommen.

Beim ersten Versuch hatte Edison so gut wie keinen Erfolg, wohl aber beim letzten Versuch den ganz grossen Erfolg. Man könnte denken, dass der letzte Versuch am meisten zählte. Aber in Wahrheit wäre es nie zum letzten Versuch gekommen, wenn es den ersten und die vielen anderen Versuche nicht gegeben hätte. Jedes mal zeigte sich ein bisschen mehr, wie eine Glühlampe gebaut sein musste, um Licht zu spenden – und auch wie sie nicht beschaffen sein durfte. **Wenn man es so sieht, dann sind Fehlschläge genau so wichtig wie Erfolge.**

**CHARAKTER-ENTWICKLUNG  
IST EIN LERNPROZESS**



CHARAKTER-ENTWICKLUNG  
IST EIN LERNPROZESS



und keine Eintagsfliege.

**Mit der Charakterentwicklung oder der Umgestaltung unseres Wesens ist es ähnlich. Auch das ist ein langfristig angelegter Lernprozess. Und er vollzieht sich genau so, wie das bei Thomas Alva Edison der Fall war. Wir lernen durch „Experimentieren“, wobei sich Erfolge und Misserfolge „die Klinke in die Hand geben“. Und genau das meinte Ellen White mit dem Begriff „**EXPERIMENTELLER GLAUBE**“.**

**Edison gab nicht auf, als alle Versuche zunächst nicht das gewünschte Ergebnis brachten. Er experimentierte weiter und lernte jedes Mal ein Stückchen dazu, bis er das Wissen hatte, um seine Idee auch praktisch zu verwirklichen.**



EIN AUFSTIEG FÜHRT IMMER  
ÜBER TÄLER UND HÖHEN, WAS  
NICHTS ANDERES HEISST,  
ALS DASS ES MISSERFOLGE IM  
TAL GIBT UND ERFOLGE IN DEN  
BERGEN.

Ein Aufstieg kann sehr  
beschwerlich und anstrengend  
sein.

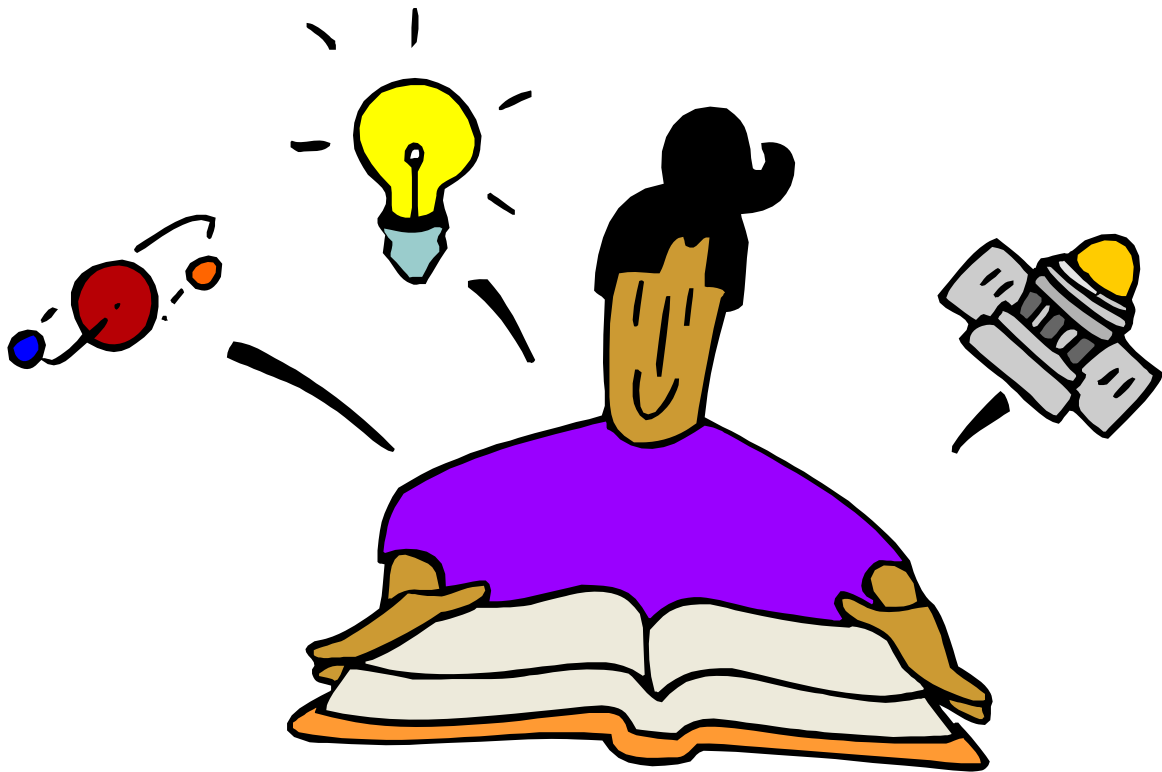
Wenn  
das Ziel  
erreicht  
ist, kann ein  
Aufstieg



unbeschreiblich schön sein:

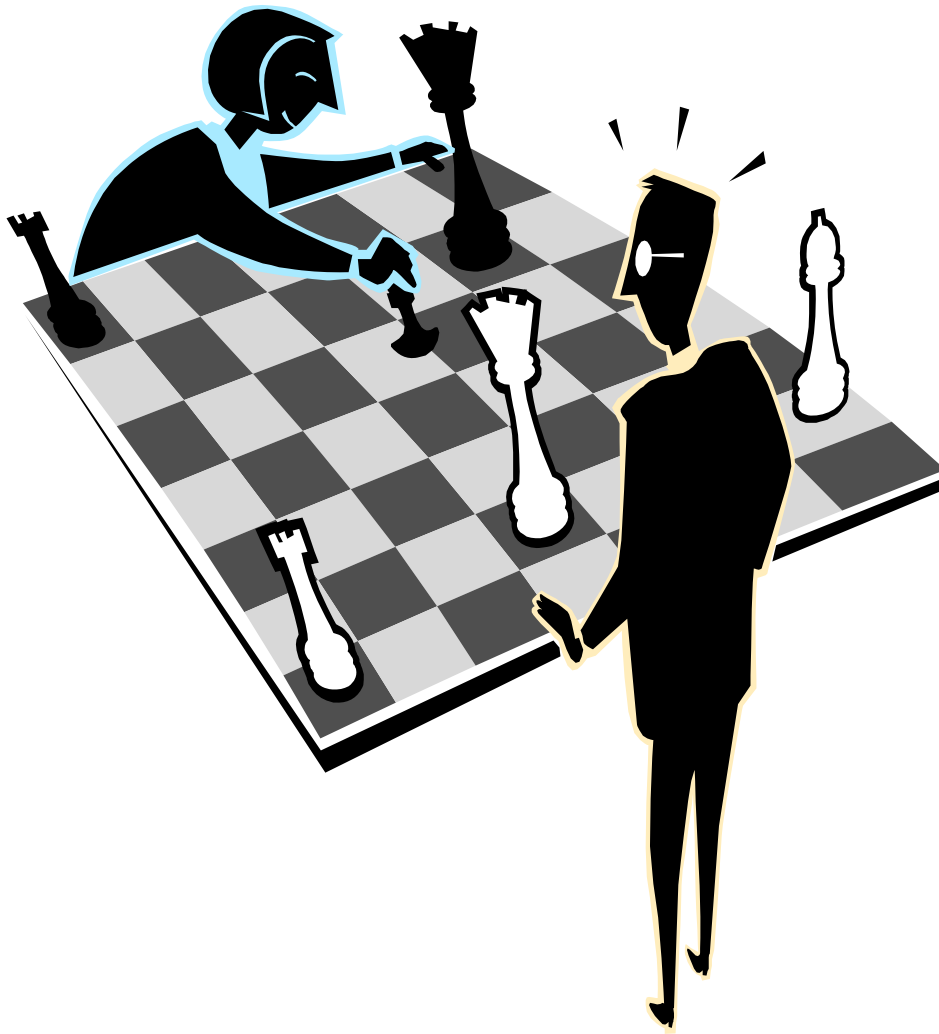


Genauso verhält es sich mit der Charakterentwicklung, und wir müssen begreifen, dass auch sie ein Lernprozess ist.



Meist misslingen die ersten Versuche, eine bestimmte Sünde zu überwinden, aber deshalb sollten wir nicht aufgeben, sondern nach der Ursache des Fehlschlages suchen und es erneut probieren. Wenn wir dann immer noch nicht zu einem Ergebnis kommen, müssen wir vielleicht die Vorgehensweise ändern und es wieder versuchen. Das ist der Teil der Charakterentwicklung und des Überwindens von Sünde, der mit Lernen zu tun hat. Wer die Strategie verfeinert und aus jedem scheinbaren Fehlschlag lernt, wird entdecken, dass sich der Charakter doch ändert. Schließlich erringt er tatsächlich den Sieg und damit die Erfahrung, dass der „ **Glaube funktioniert.**“

**FUNKTIONIERENDER  
GLAUBE RECHNET  
MIT NIEDERLAGEN**



**JEDER FALSCHER  
SCHACHZUG IST EIN  
TEIL DES SIEGES**

**Der Sieg über Sünde ist oft kein einmaliges Ereignis, sondern ein Prozess. Das Ziel heißt Sieg, aber der ist meist ohne den vorausgegangenen Prozess nicht möglich. Und während der „Experimentellen Phase“ sind Fehlschläge genau so wichtig wie Erfolge – voraus gesetzt natürlich, dass wir aus unserem Versagen die richtigen Schlüsse ziehen. Das trifft auf alles zu, was wir Menschen unternehmen, sogar auf den geistlichen Bereich. Das macht allerdings vielen Christen Angst. Warum eigentlich?**

**Haben Sie, lieber Leser schon einmal Menschen beobachtet, die ein Produkt herstellen auf sogenannten Förderbändern? Da ist die Entstehung eines Produktes auch ein Prozess, und in jeder Station des Förderbandes wird das Produkt ein Stück weiter entwickelt und geformt bis das Endprodukt entsteht.**





**Forscher lernen die Natur durch Experimente verstehen und wenden ihre Erkenntnisse zum Nutzen der Menschen an. Warum sollten wir es im geistlich – ethischen Bereich nicht genau so machen? Hier ist „ Experimenteller Glaube“ der Weg, wie Christen lernen, ihren Charakter zu entwickeln und Sünde zu überwinden.**

**Leider glauben viele von uns, dass Sieg eine Erfahrung sein sollte, die sich täglich und möglichst beim ersten Versuch einstellt.**

**Sie übersehen, dass das Überwinden von Sünde ein Prozess ist, der Zeit braucht. Diese Sicht entmutigt, weil man denkt: „ ich habe versagt, weil ich nicht hier und jetzt gesiegt habe.**

**Mit diesem Problem schlug sich der Schreiber des Leserbriefs aus „ Insight“ herum:**

**„ Was macht man nur, wenn man seine Sünde bekannt und um Vergebung gebeten hat, auch bereit ist diese Sünde zu lassen, ernstlich darum gebetet und sich Gott erneut übergeben hat, doch dann erlebt, wie man genau in diese Sünde zurück verfällt? .....**

Irgendwie scheint mir ein wichtiges Bindeglied in der Kette zu fehlen, wenn es darum geht, Christus ähnlicher zu werden. Hat jemand von denen, die Ähnliches erleben, darauf eine Antwort gefunden? Eine Lösung, die auch wirklich funktioniert und dazu führt, dass man am Ende des Tages siegreich und dankbar Christus preisen kann, weil er soviel für einen getan hat?

Das würde alles verändern! Ich bin von Herzen für ein „Schreiten von Sieg zu Sieg“ aber ich kann nicht sehen, wie das geschehen soll.

Der Schreiber dieses Briefes hatte offensichtlich nicht begriffen, dass Siegen in der Regel ein Prozess ist, also ein Weg in Richtung Erfolg. Auf diesem Weg können Dinge geschehen, die wie Misserfolge aussehen, aber in Wirklichkeit nicht sind, wenn wir daraus lernen. Erfolg ist ein Prozess, nicht nur ein Ereignis. Das Ereignis – sprich: Den Sieg – erleben nur diejenigen, die geduldig genug sind, den vorausgehenden Prozess zu ertragen und sich bei der Charakterentwicklung und Überwindung von Sünde zu engagieren.

Leider konzentrieren wir uns zu oft einseitig auf den Sieg und versäumen dabei, die Bedeutung des Lernvorgangs richtig einzuschätzen. Dabei ist er notwendig, um überhaupt ans Ziel gelangen zu können.

**ETAPPENSIEGE  
SIND AUCH SIEGE**



## SÜNDE IST SÜNDE:

**Jetzt ist es wohl an der Zeit, darauf hinzuweisen, dass Sünde kein bisschen weniger sündig ist, nur weil sie mit einem Lernprozess verbunden ist, den wir bei jedem Rückfall durchlaufen.**

**GOTT ENTSCULDIGT SÜNDE NIEMALS UND UNTER KEINEN UMSTÄNDEN. ER SAGT NICHT: „DIESMAL DRÜCKEN WIR EIN AUGE ZU, WEIL DU JA DARAUS GELERNT HAST“**

**Das scheint völlig dem zu widersprechen, was wir bisher in diesem Kapitel gesagt haben. Aber das stimmt nicht.**

**WER NUR EINE OBERFLÄCHIGE VORSTELLUNG VON SÜNDE HAT, BEGREIFT GAR NICHT, DASS ER VERSAGT HAT, WENN ER SÜNDIGT. ER DENKT VIELMEHR, DASS ER SICH DABEI KÖSTLICH AMÜSIERT HAT. NUR MENSCHEN, DIE SÜNDE ALS SÜNDE ERKENNEN, MACHEN SICH DEN MISSERFOLG BEWUSST UND VERSUCHEN ES ERNEUT.**

**Ich will es ganz deutlich sagen. Auch unsere so genannten Fehlschläge sind Sünden, die bereut und überwunden werden müssen. Wir brauchen die entsprechenden Schuldgefühle, wenn wir diese Sünden begangen haben. Wir müssen uns deshalb schuldig fühlen! Es wäre schlimm, wenn wir sie nicht als Sünde begreifen und uns deshalb schuldig fühlen würden. Wer Sünde entschuldigt, wird sich nicht schuldig fühlen, und die Sünde auch nicht bekennen. Damit hat er sich vom Prozess des Siegens verabschiedet. Nur die werden den Sieg als Ereignis begehen, die ihre Schuld nicht vertuschen, sondern beim Namen nennen – eben als Sünde – und im Prozess des Siegens auf dem Weg bleiben.**

**Hier gibt es allerdings ein Problem. Manche Christen übertreiben es mit der Identifikation der Sünde als Sünde. Sie „SUHLEN“ sich geradezu in Schuldgefühlen und dulden es, dass die Schuld sie ständig beschäftigt, bis sie völlig entnervt und entmutigt sind. Der Schreiber des Leserbriefes aus „INSIGHT“ scheint solch ein Christ zu sein.**

## **SCHULDGEFÜHLE**

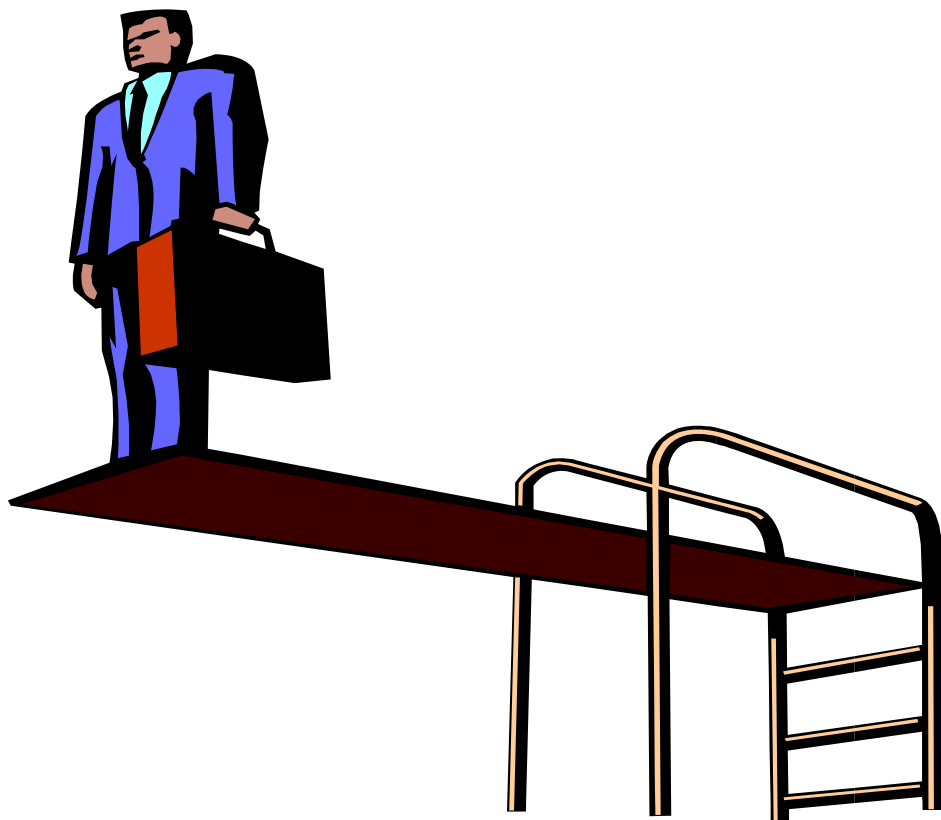
**Hier können uns einige Einzelheiten aus der Geschichte von Thomas Alva Edison und der Glühlampe weiterhelfen. Eines Tages fragte ein Reporter: „Herr Edison, Sie haben inzwischen bei dem Versuch, eine Glühlampe zu schaffen, 1.500 Mal versagt. Meinen Sie nicht, dass sie aufgeben und eingestehen sollten, dass es unmöglich ist, Glühlampen zu bauen?“**

**EDISON ANTWORTETE:**

**„Junger Mann, ich habe keineswegs 1.500 Mal versagt. Ganz im Gegenteil: Ich habe 1.500 Methoden entdeckt, wie man Glühlampen nicht bauen kann.“**



Die Antwort gefällt mir. Edison wusste, wie man aus jedem Fehlschlag ein Sprungbrett zu Erfolg macht.



Und genau das müssen wir auch mit den Sünden tun, die wir begehen. Natürlich sollten Christen Sünden nicht beiläufig abschütteln, wie Edison das mit dem Journalisten tat. Aber es ist ebenso falsch, sich unentwegt mit Schuldgefühlen herum zu quälen. Wer sich nämlich in einem Gespinnst von Schuldgefühlen verliert, ist nicht mehr fähig, die Situation sachlich zu beurteilen und es neu zu versuchen. Zerstörerische Schuldgefühle und falsche Scham blockieren das vernünftige Denken, aber gerade das ist nötig, um Vorgänge objektiv ein zu schätzen, und es noch einmal anders zu versuchen.

Paulus gibt Christen, die in Schuldgefühlen zerfließen einen guten Rat:

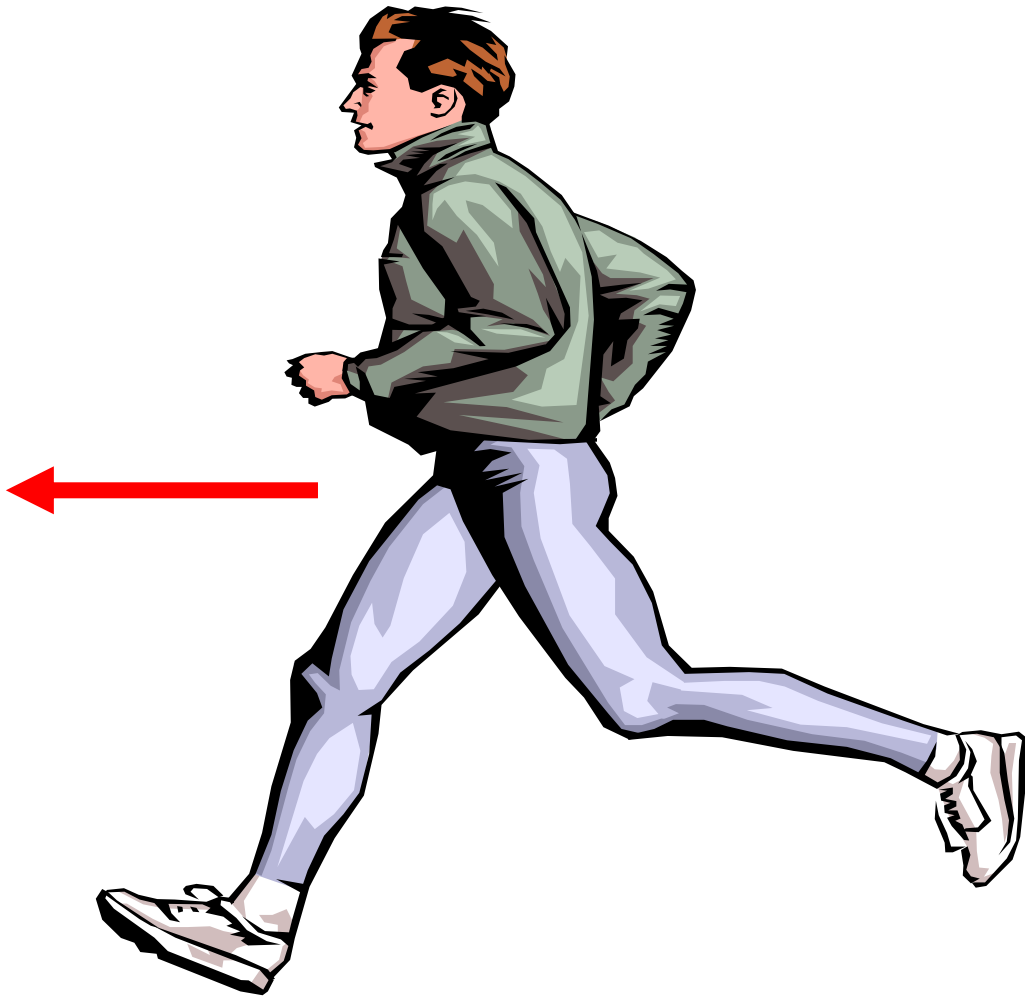
## PHILIPPER 3, 13 - 14:

**13** Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich's ergriffen habe. Eines aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was da vorne ist,

**14** und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

Nach der  
Elberfelder Übersetzung 1985:

ZIEL: DAS LEBEN IN GOTTES  
HERRLICHKEIT

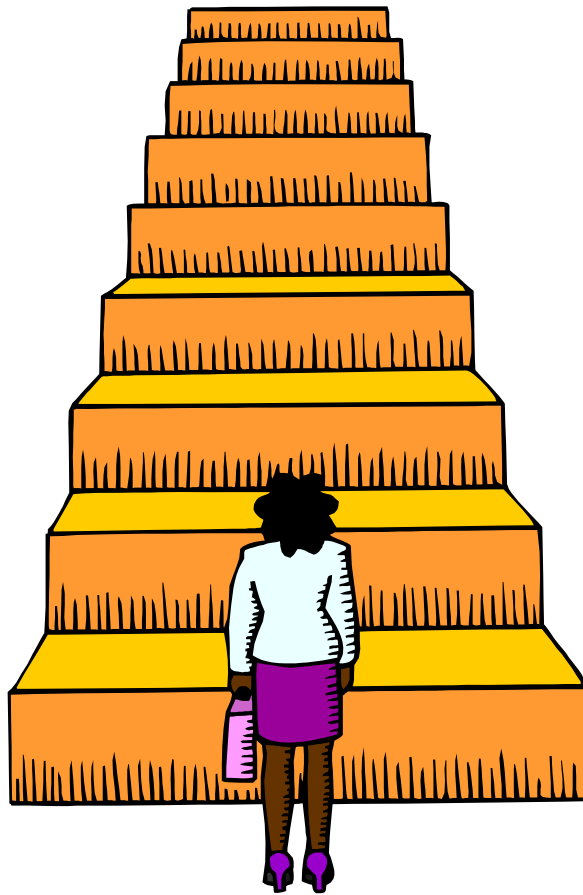


**PHILIPPER 3, 13 - 14:**

Nach der Übersetzung: „ Hoffnung für Alle“

Wie gesagt, meine lieben Brüder, ich weiß genau: Noch habe ich den Preis nicht in der Hand. Aber eins steht fest, daß ich alles vergessen will, was hinter mir liegt. Ich konzentriere mich nur noch auf das vor mir liegende Ziel.

Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit. Denn dazu hat uns Gott durch Jesus Christus berufen.



**N-  
E-  
J-  
S-  
C-  
H-  
R-  
E-  
M-  
G-  
B-  
E-  
R-  
H-  
O-  
F-  
E-  
N**

**WIE SOLLTE DIE  
ZIELSTREBIGKEIT  
EINES CHRISTEN  
AUSSEHEN ????**

**Meiner Meinung nach wollte Paulus damit sagen, dass Christen auch die Scham und die Schuld vergessen sollten. Wenn wir unsere Misserfolge zugegeben haben, sollten wir danach fragen, wie sie zustande gekommen sind um heraus zu finden, was wir in Zukunft anders machen können. In einem späteren Kapitel dieses Buches werden wir diesen Teil noch einmal ausführlicher behandeln.**

## **WICHTIGE FRAGEN:**

**Was habe ich fünf Minuten – oder auch fünf Stunden – vor meinem Sündenfall getan?**

**Was dachte ich gerade?**

**Wie sah es in meiner Gefühlswelt aus?**

**Wie kann ich bereits im Vorfeld solche Gefühle erkennen und verhindern, bzw. beseitigen ?**

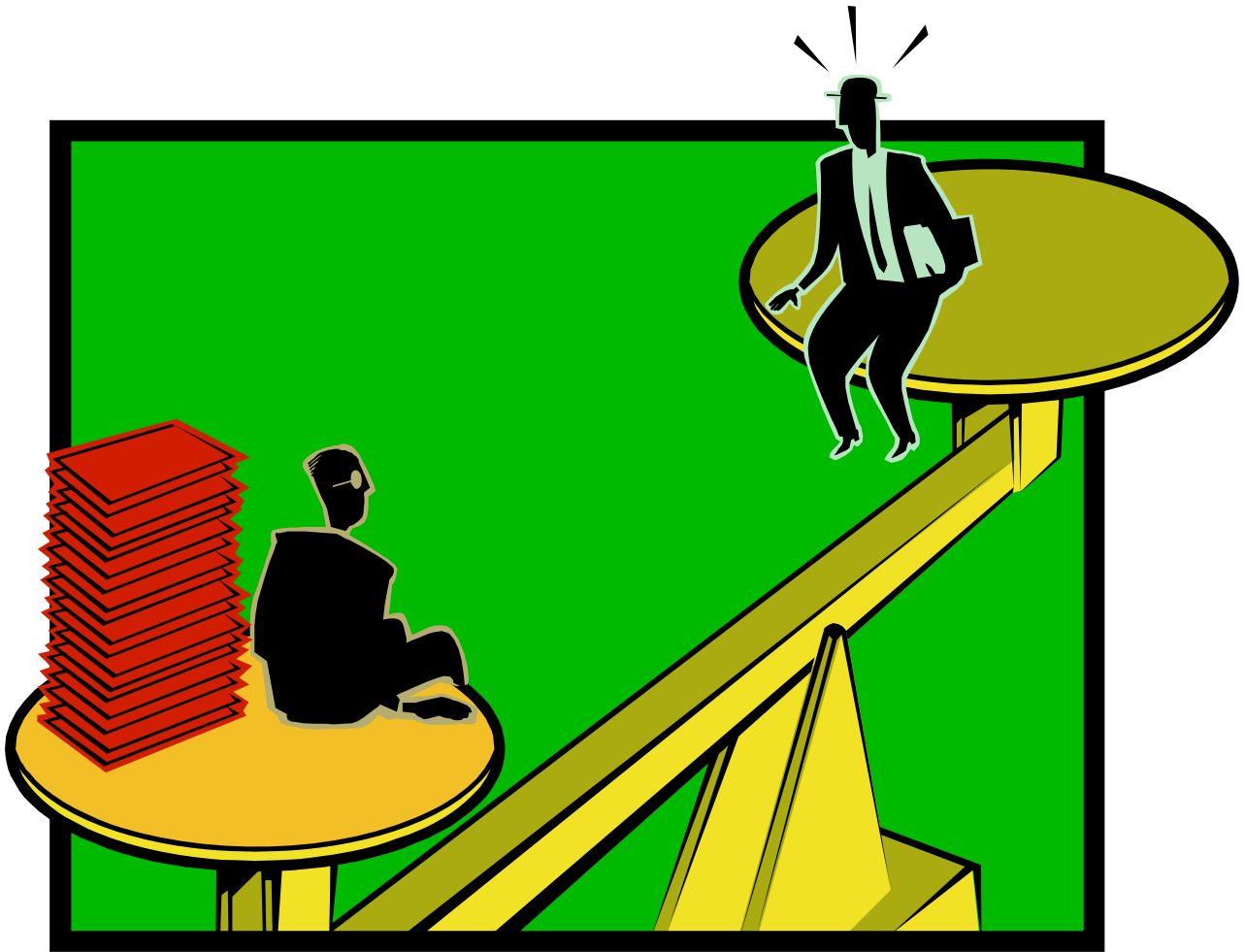
**Probiere verschiedene Methoden aus. In der Bibel lesen, beten, oder beides miteinander verknüpfen. Loblieder singen, in der Natur spazieren gehen und die Sinne auf die Wunder der Schöpfung lenken.**

**Diese Art zu experimentieren ist stark von der Vernunft geprägt. Du trittst einen Schritt von dir zurück und betrachtest das, was du getan hast, aus einem gewissen Abstand, als hätte es jemand anders getan und du müsstest ihn jetzt beraten. Aber das kann man nicht, solange man in Schuldgefühlen wadet. Deshalb ist es ein Muss, die Schuld durch ein Bekenntnis so schnell wie möglich los zu werden. Nur dann kann man objektiv mit den Ursachen des Versagens umgehen.**



WERDE DEIN  
EIGENER BERATER

WERDE DEIN  
EIGENER  
RECHTSANWALT



**Je schneller du mit einem offenen, ehrlichen Schuldgeständnis Vor Gott trittst, umso schneller kannst du neben dich treten und dich als „Eigener Anwalt“ beraten, wie du den Sieg über diese Sünde bekommst. Das ist „Experimenteller Glaube“.**

**Sollten die Selbstvorwürfe auch nach einem Bekenntnis nicht weichen, dann sind es keine echten Schuldgefühle. Es ist nicht der Heilige Geist, der auf diese Weise zu dir spricht, sondern die Scham. Scham hat zwar ihren Platz in unserem Leben, doch sie lässt sich leicht verzerren.**

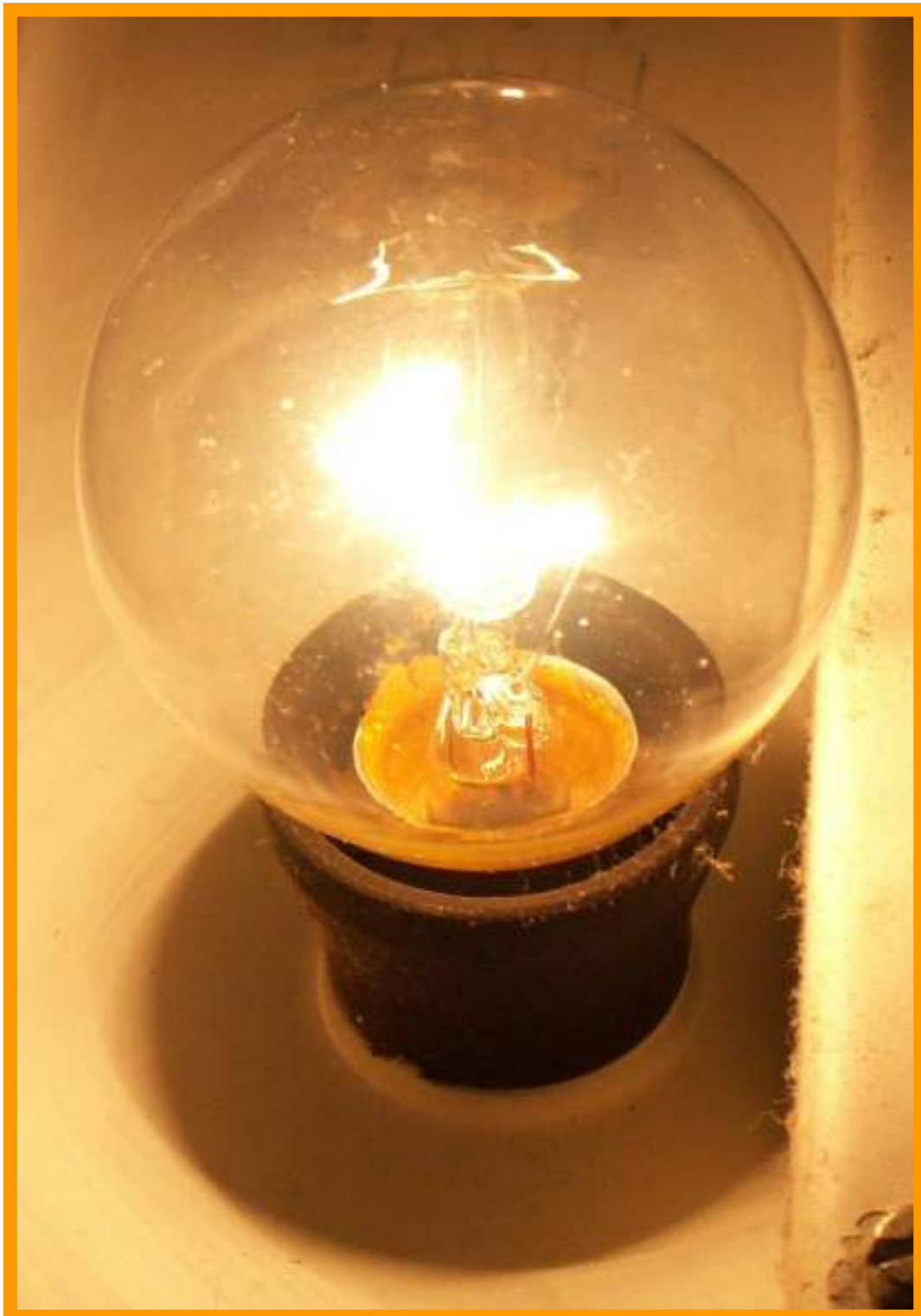


**Seit Adam und Eva wegen der ersten Sünde vor Gott davon liefen, hat sich die Scham unter uns breit gemacht. Manche schämen sich sogar an Stellen, wo es gar nichts zum schämen gibt. Wenn du von einer solch unnatürlicher Scham heim-gesucht wirst, dann bitte Gott, dich davon zu befreien. Doch Vorsicht: Erwarte nicht, dass er dies von heute auf morgen tut. Es ist ein lebenslanger Prozess, falsche Scham und andere unangemessene Gefühle los zu werden. Und damit solltest du möglichst bald beginnen. Immerhin könntest du heute einen Anfangspunkt setzen.**

**DIE BEDEUTUNG**

**DES GLAUBENS**

**Bevor Edison zu experimentieren begann, glaubte er daran, dass man eine Glühbirne herstellen kann. Er hatte noch nie eine gesehen, aber er glaubte, dass er eines Tages eine sehen würde. Und er glaubte daran, dass er sie anfertigen kann. Deshalb war er so beharrlich und ließ sich durch Misserfolge nicht von seinem Vorhaben abbringen.**



**Das hilft mir, die Worte des Paulus in Hebräer 11, 1 zu verstehen:**

## HEBRÄER 11, 1

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

**Unsere fehlgeschlagenen Versuche, den Sieg über unsere Lieblingssünden zu erringen, könnten uns das Gefühl geben, dass ein Sieg unmöglich ist. Aber Gott lässt uns sagen: Wenn ihr wirklich daran glaubt, werdet ihr den Sieg erringen, auch wenn ihr so etwas noch nie erlebt habt.**



Wenn Christen im Kampf gegen die Sünde entmutigt aufgeben, hat das in der Regel folgende Gründe: Zum einen, dass sie selbst nicht so recht an den Sieg glauben; zum andern, dass sie den Heiligungsprozess nicht richtig umsetzen. Jedes der 3.000 Experimente Edisons unterschied sich ein wenig von den vorausgegangenen. Nach jedem Versuch wertete er die Ergebnisse aus und legte fest, wie er das nächste Experiment gestalten wollte.



**Viele Christen erleben nur deshalb ständig Fehlschläge, weil sie ihre Strategie zum Siegen nicht verfeinern. Vielleicht strengen sie sich bei jedem Versuch noch etwas mehr an, doch größere Entschlossenheit ist nicht unbedingt der Schlüssel zum Sieg.**



WIE ERLANGE  
ICH DEN SIEG  
ÜBER SÜNDE ?

**Es ist töricht und aufreibend, wenn man immer wieder haargenau dasselbe probiert – nur mit mehr Einsatz – und davon unterschiedliche Ergebnisse erwartet.**

**Experimenteller Glaube fordert nicht die Verdoppelung des Einsatzes, sondern eine veränderte Strategie. Hinterher wertet man die Ergebnisse aus, wobei man sorgfältig darauf achtet, was erfolgreich war und was nicht. Das stimmt sinngemäß mit dem überein, was Ellen White in einer ihrer klarsten Aussagen über Experimentellen Glauben schrieb:**

## **Ellen G. White im Bild:**

**„ Echte Erfahrung ergibt sich aus einer Vielzahl sorgfältiger Versuche, die vorurteilsfrei angestellt wurden, und nicht von früher gefassten Meinungen und Gewohnheiten beeinflusst sind. Die Ergebnisse werden sorgfältig festgehalten. Hinzu kommt der starke Wunsch zu lernen, Verbesserungen vor zu nehmen und alle Gewohnheiten zu ändern, die nicht mit dem Gesetz der Natur und Moral übereinstimmen.**



**TESTIMONIES FOR THE CHURCH  
BAND III – SEITE 69:**

**Ellen White spricht hier nicht von Menschen, die lediglich Ausflüchte suchen, um das tun zu können, was ihnen gerade passt. Im Gegenteil! Es geht hier um Menschen, die wirklich auf der Suche nach geistlichem Wachstum sind und deshalb im Glauben experimentieren, um dazu zu lernen, Gewohnheiten zu ändern und mit den Natur- und Moralgesetzen über ein zu stimmen. Wer sich so verhält, darf gewiss sein, dass Christus ihn nicht im Stich lässt.**



**ZIEL DES GLAUBENS  
IST DIE ERLÖSUNG.**

## JOHANNES 3, 16:

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

# ZIEL DER GUTEN WERKE UND TATEN IST IM CHARAKTER JESUS GLEICH ZU WERDEN

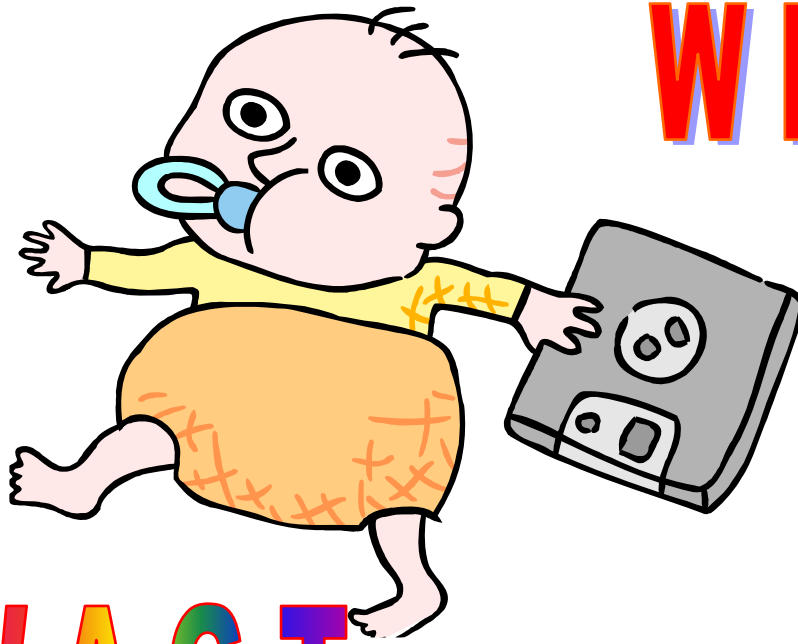
Epheser  
2, 8 – 9:



Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.

**WER**



**WAGT**



**GEWINNT**

**GLAUBEN HEISST NICHTS ANDERES, WIE EIN LEBEN LANG EXPERIMENTIEREN. DANN IST DAS LEBEN AUCH NICHT LANGWEILIG.**

## GOTT MIT NEUEN AUGEN SEHEN

KAPITEL 4:

WENN UNS DUNKELHEIT UMGIBT  
KÖNNEN WIR GOTT NICHT ERKENNEN

VON TY GIBSON - SEITE 29

ERSCHIENEN ADVENTVERLAG LÜNEBURG

Finsternis im geistlichen Sinne bringen wir gewöhnlich nicht mit Gott in Verbindung, sondern mit Satan und seinem Reich. Denn „Gott ist Licht“, bezeugt die Bibel, „und in ihm ist keine Finsternis“

(1. Johannes 1,5)

Deshalb war ich ziemlich überrascht, als ich eines Tages einen Psalm las, in dem David von Gott sagt: „Wolken und Dunkel sind um ihn her ...“ (Psalm 97,2)

Ich denke, hier ist nicht von Dunkelheit im buchstäblichen Sinn die Rede. Denn Gott ist von Millionen strahlender Engel umgeben und er „wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann“ (1. Timotheus 6,16).

Was ist das also für eine Dunkelheit, von der Gott umgeben sein kann? Wenn wir weiterlesen, bekommen wir einen Hinweis:

„Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze.“ PSALM 97.2



**Dunkelheit und Gerechtigkeit werden  
einander gegenübergestellt.**

**Das Wort  
„Gerechtigkeit“  
beschreibt  
Eigenschaften Gottes  
-er denkt, empfindet  
und handelt gerecht.  
Deshalb wird auch der  
Ausdruck „Wolken  
und Dunkel“ etwas  
mit Gottes Wesen zu  
tun haben.**

**Ich denke, der  
inspirierte  
Psalmschreiber will  
sagen:**

**Es mag uns zwar so  
scheinen, als sei Gott  
unendlich weit von  
uns entfernt**

**(unnahbar, unverständlich oder sogar gefährlich), aber in  
Wahrheit ist er den Menschen ganz nahe, ihnen zugewandt,  
treu und gütig.**



**Die Dunkelheit, in die wir Menschen oft  
Gott eingehüllt sehen, hat nicht Gott  
hervorgerufen, sondern ist in uns  
Menschen entstanden. Unsere falschen  
Vorstellungen über Gott verbergen ihn in  
„Wolken**

## GOTT MIT NEUEN AUGEN SEHEN

### KAPITEL 4:

## WENN UNS DUNKELHEIT UMGIBT KÖNNEN WIR GOTT NICHT ERKENNEN

VON TY GIBOSN – SEITE 30:  
ERSCHIENEN ADVENTVERLAG LÜNEBURG

und Dunkel". Wir projizieren unsere eigenen menschlichen Eigenschaften auf ihn und vermögen deshalb sein wahres Wesen nicht mehr zu erkennen. Wir sind im Dunkeln, nicht Gott.

**Aber wie ist es dazu gekommen? Der Widersacher Gottes verbreitete im Himmel Unwahrheiten über den Charakter Gottes. Auch Adam und Eva versuchte er davon zu überzeugen, dass Gott nicht vertrauenswürdig sei, dass er nur an seinen eigenen Vorteil denke und seinen Geschöpfen das Beste vorenthielte.**

**Das war gelogen. Dennoch bestimmte dieses grob entstellte, neue Gottesbild fortan das Denken und Fühlen der Menschen.**

**Im ersten Buch Mose wird das Gespräch zwischen Satan und Eva folgendermaßen wiedergegeben: „Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? Da sprach die Frau zu der Schlange:**

**Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! Da sprach die Schlange zur Frau:**

**Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist." (1. Mose 3,1-5)**

**Satan sagte ganz bewusst die Unwahrheit über Gott, er wollte die Menschen täuschen. Diese Absicht wird deutlich erkennbar, wenn man zwischen den Zeilen liest. Mit den Worten „Ja, sollte Gott gesagt haben ...“ säte er zunächst nur Zweifel an der Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit Gottes und unterstellte, dass man ihm nicht trauen kann.**

**Aber dann widersprach er Gott ganz direkt: „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben ... Ich weiß wohl, dass Gott gesagt hat, wenn ihr von dieser Frucht esst, werdet ihr sterben, aber das stimmt einfach nicht. Nichts dergleichen wird geschehen. Gott lügt. Man kann ihm nicht trauen.“ Zu behaupten, der Schöpfer des Universums sei ein Lügner, ist an sich schon ein starkes Stück, aber Satan setzt noch einen drauf und unterschiebt Gott auch noch ein egoistisches Motiv: „Der ein-**

**GOTT MIT NEUEN AUGEN SEHEN**

**KAPITEL 4:**

**WENN UNS DUNKELHEIT UMGIBT  
KÖNNEN WIR GOTT NICHT ERKENNEN**

**VON TY GIBOSN – SEITE 31:**

**ERSCHIENEN ADVENTVERLAG LÜNEBURG**

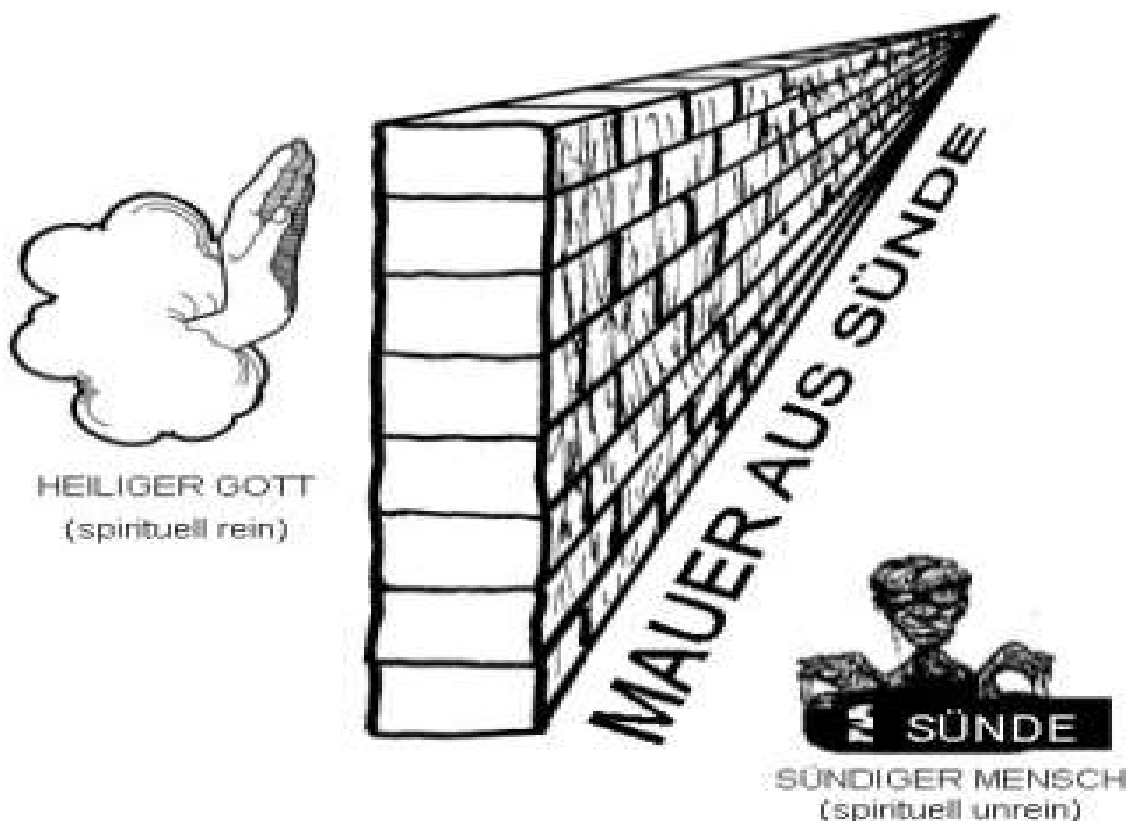
**zige Grund, warum Gott euch angelogen hat, ist der, dass er genau weiß: Wenn ihr von dieser köstlichen Frucht esst, erlangt ihr göttliche Eigenschaften. Aber das will er nicht, weil er egoistisch ist und euch keine Freiheit und keine Freude am Leben gönnt. Er denkt nur an sich.**

**Befreit euch von seiner Tyrannei!" Die ersten Menschen erkannten nicht, dass Satans Vorwürfe zwar in vollem Umfang auf ihn selbst zutrafen, aber nicht auf Gott.**

**Zweifel an Gottes Charakter drang in ihr Denken und Fühlen ein. Und als sie von der Frucht aßen, war das nicht einfach nur ein harmloser Mundraub oder „Kavaliersdelikt“, sondern Misstrauen gegenüber Gott. Aber wer Satan glaubt und Gott misstraut, in dessen Denken, Empfinden und Urteilen verändert sich etwas.**

**Es ist, als sähe er plötzlich durch eine Brille, die alles verdunkelt und verzerrt. Das Schlimmste dabei ist, dass er Gott nicht mehr erkennen kann, wie er wirklich ist. Sein Blick für das wahre Wesen Gottes ist verdunkelt. Er sieht nur noch ein Zerrbild.**

**Die Bibel beschreibt diesen Zustand so: „Eure Schuld - sie steht wie eine Mauer zwischen euch und eurem Gott! Eure Sünden verdecken ihn ...“ (Jesaja 59,2 Hfa)**



**Es ist also nicht so, dass Gott einen unüberwindbaren Zaun um sich herum zieht, um die Menschen, die gesündigt haben, von sich fern zu halten. Umgekehrt, unsere Schuld hat eine Mauer zwischen uns und Gott aufgerichtet. Die Sünde hat das Bild Gottes verdunkelt, sie lässt ihn anders erscheinen, als er in Wirklichkeit ist. Sie täuscht und verändert unsere Wahrnehmung, unser Denken, unser Empfinden und unser Urteil.**

**Diese Sofortwirkung der Sünde erlebten auch Adam und Eva:**

**„Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren.“**

**(1 Mose 3,7 Hfa)**

**Natürlich sind hier nicht die Augen gemeint, mit denen wir die äußere Gestalt der Dinge um uns herum sehen, sondern das Gewissen, das uns sagt, ob wir recht gehandelt haben oder schuldig geworden sind. Adam und Eva fühlten sich schuldig.**

**Noch etwas geschah.**

**„Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging ... Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten.“ (Vers 8)**



## GOTT MIT NEUEN AUGEN SEHEN

KAPITEL 4:

WENN UNS DUNKELHEIT UMGIBT

KÖNNEN WIR GOTT NICHT ERKENNEN

VON TY GIBSON - SEITE 32

ERSCHIENEN ADVENTVERLAG LÜNEBURG

**Gestern noch hatten sie sich in der Gegenwart Gottes sehr wohl gefühlt, aber jetzt drängte es sie, sich vor ihm zu verbergen. Sie hatten Angst vor Gott.**

**„Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?“ (Vers 9) Natürlich wusste der Herr, hinter welchem Baum sich Adam versteckt hatte, aber er wusste auch, wie ihm dabei zumute war und wollte ihn nicht noch mehr erschrecken.**



**Seine Frage war keine Drohung, sondern eher eine werbende Bitte:**

**„Versteckt euch doch nicht vor mir! Ihr könnt doch zu mir kommen, auch wenn ihr schuldig geworden seid.“ Adam und Eva sollten merken, dass er sie nicht verurteilen und bestrafen wollte.**

**Gott hatte Mitleid mit ihnen, weil sie sich in ihrem Denken und Tun verirrt hatten und dadurch die natürliche, enge Verbindung zu ihrem Schöpfer so abrupt unterbrochen worden war.**

**Tatsächlich kamen die beiden aus ihrem Versteck hervor, und Adam tat zunächst genau das Richtige. Er sagte Gott, was er dachte und empfand. „Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.“ (Vers 10)**

**Angst vor Gott? Aber warum? Sie hatten sich doch bisher nicht vor ihm gefürchtet. Hatte Gott sich irgendwie verändert? Nein! Er war immer noch derselbe und liebte seine Geschöpfe noch genau so wie vorher. Aber in Adam und Eva hatte sich etwas verändert.**

**Deshalb konnten sie die Güte Gottes, die unverändert da war, nicht mehr erkennen. Es ist eine unvermeidbare, natürliche und sofortige Folge der Sünde, dass im Sünder das starke, unabweisbare Gefühl entsteht: Gott liebt mich nicht mehr.**

**Aber dieses Gefühl täuscht. Es entsteht nämlich nicht deshalb in uns, weil Gott uns verurteilt und sich von uns zurückgezogen hat, sondern deshalb, weil sich in unserem eigenen Inneren etwas verändert hat.**

**Das, was wir tun, ändert an der Liebe Gottes zu uns gar nichts, aber es verändert uns selbst. Es scheint uns nun so, als ob Gott unendlich weit entfernt ist, obwohl er uns noch genauso nahe ist wie vorher.**

**Nicht Gott richtet die trennende Mauer auf, von **der Jesaja spricht (Kap. 59,2)**, sondern die Sünde - und zwar in unserem Inneren, in unserem Denken, Fühlen und Urteilen.**

**GOTT MIT NEUEN AUGEN SEHEN**

**KAPITEL 4:**

**WENN UNS DUNKELHEIT UMGIBT  
KÖNNEN WIR GOTT NICHT ERKENNEN**

**VON TY GIBOSN - SEITE 33**

**ERSCHIENEN ADVENTVERLAG LÜNEBURG**

**Adam und Eva fürchteten sich vor Gott. Weil die Sünde ihr Gottesbild verdunkelt hatte, glaubten sie, Gott verurteilte sie, wolle sie bestrafen, habe sie verstoßen und liebe sie nicht mehr. Aber das war gar nicht so. Sünde verfälscht unsere Wahrnehmung und ganz besonders unser Bild von Gott.**

**Es ist zwar richtig, dass Gott die Sünde verurteilt und Böses seinem Wesen völlig fremd ist; aber es stimmt nicht, dass er uns verdammt, wenn wir gesündigt haben.**



**Er ist dem Sünder weiterhin von ganzem Herzen zugetan, leidet mit ihm und zeigt ihm den Weg zu einem Neuanfang. Das Gefühl der Verdammung und Verurteilung wird von der Sünde hervorgerufen, nicht von Gott.**

**Gott hat uns zwar ein Gewissen gegeben, aber er verstößt uns nicht, wenn wir schuldig geworden sind.**

**Unser Empfinden, verworfen zu sein, spiegelt nicht Gottes Einstellung zu uns wider.**

**Die Bibel sagt: „Doch auch wenn unser Gewissen uns anklagt und uns schuldig spricht, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott größer ist als unser Gewissen.“**

**(1. Johannes 3,20 Hfa)**

**Mit anderen Worten: Wenn unser Gewissen uns sagt, dass wir schuldig geworden sind, so mag es, damit durchaus Recht haben.**

Wenn es uns aber zugleich den Gedanken aufdrängt, dass Gott uns nun bestrafen und verstoßen wird, entspricht das nicht der Wahrheit. Der Vater im Himmel kennt uns durch und durch und weiß, was wir getan oder gedacht haben. Das hindert ihn aber nicht daran, uns genau so zu lieben wie vorher.

**Es gibt nichts Befreienderes als diese Gewissheit! Natürlich ist Sünde nie und unter keinen Umständen mit Gottes Wesen vereinbar. Aber der erste und wichtigste Schritt, die Macht des Bösen zu brechen, besteht darin, zu erkennen und zu glauben, dass Gott uns liebt, ohne uns zu verdammen.**

**Auch wenn wir Böses getan haben. Auf diesen Charakterzug Gottes gründet sich die Erlösung des Menschen und die Wiederherstellung des Friedens im Universum.**

**Jede Religion, die Gott als jemanden darstellt, der den Sünder verdammt, kann uns nicht aus den Fängen des Bösen befreien.**

**Denn solange wir nicht wahrnehmen können und nicht überzeugt sind, dass Gottes innerstes Wesen Güte und selbstlose Liebe ist, werden wir uns weiter von der Sünde täuschen lassen. Wir wer-**

**GOTT MIT NEUEN AUGEN SEHEN**

**KAPITEL 4:**

**WENN UNS DUNKELHEIT UMGIBT  
KÖNNEN WIR GOTT NICHT ERKENNEN**

**VON TY GIBSON - SEITE 34**

**ERSCHIENEN ADVENTVERLAG LÜNEBURG**

**den Gott gleichgültig, ängstlich oder feindlich gegenüberstehen und anderswo Befreiung suchen. Die Erkenntnis und die feste Zuversicht, dass Gott, der Herr, sich zwar zu Recht von uns distanzieren könnte, es aber nicht tut, befreit uns von der drückenden Last der Schuld. Erst wenn Gottes vergebende und erneuernde Liebe einen größeren Raum in unseren Gedanken und Empfindungen einnimmt als unser Schuldgefühl und unsere Sünde, fangen wir an, sowohl Gott als auch die Welt wieder so zu sehen, wie sie wirklich sind.**

**Die Sünde verliert ihre beherrschende Macht. Die „gute Nachricht“ über Gott, das Evangelium, beseitigt die Angst und die Unsicherheit.**

**Wir sehen Gott wieder, wie er wirklich ist, und deshalb kann unsere Heilung beginnen.**

**Das ist kein psychologischer Trick oder einfach das Ergebnis positiven Denkens - es ist die Wahrheit. Gottes nie endende, selbstlose Liebe seinen Geschöpfen gegenüber ist das unveränderliche Kennzeichen seines einzigartigen Charakters. Nur sie kann uns von dem lähmenden Gift unserer Schuld befreien und in uns den Wunsch wecken, geheilt zu werden.**

**Ich bin schuldig, daran besteht kein Zweifel. Gott hasst meine Sünde, weil sie mir schadet. Auch das ist klar. Aber ich bin nicht von Gott verdammt und aufgegeben. Er liebt mich, weil er gütig ist, nicht weil ich gut bin.**

**Was für eine Erleichterung! Ich sehe wieder, dass er mir ganz nahe ist. Jetzt kann ich leben. Und ich möchte gütig sein - wie er.**

**„Vater im Himmel, du siehst, was die Sünde aus mir gemacht hat. Ich hatte ein ganz falsches Bild von dir. Ich hatte Angst vor dir. Ich dachte, du kannst mich gar nicht lieben, müsstest mich wegen meiner Schuld verdammen. Deine vergebende Liebe aber möchte mich heilen. Und ich möchte auch geheilt werden.**

**Wolken und Dunkel' hatten dich vor mir verborgen, aber durch Jesus Christus sehe ich jetzt, wie einzigartig du bist. Amen."**

**1. JOHANNES 3,19-24!**



**19** Daran erkennen wir, dass wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm damit zum Schweigen bringen,

**20** dass, wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge.

## **LUKAS 15,20-22**

**21** Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so haben wir Zuversicht zu Gott,

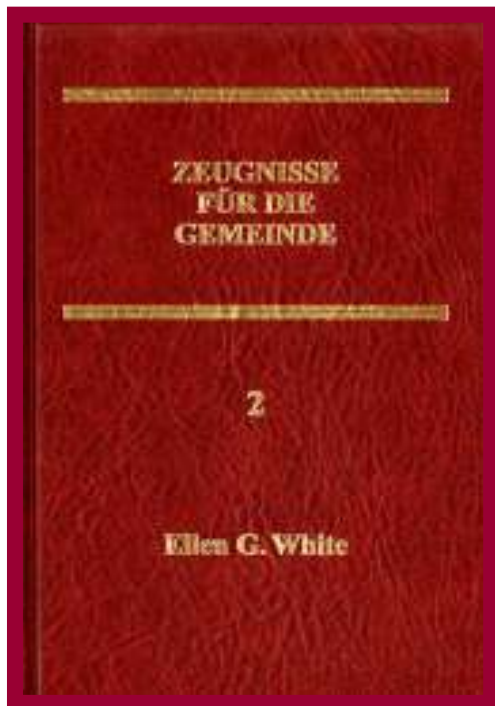
**22** und was wir bitten, werden wir von ihm empfangen; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist.

**23** Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus und lieben uns untereinander, wie er uns das Gebot gegeben hat.

**24** Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.



**Zeugnisse für die Gemeinde Band II  
Z2.162.2 (2T.161.1) Absatz: 11/12  
VON ELLEN WHITE – SEITE 162.2  
KAPITEL 24: UNTERDRÜCKUNG DER  
DIENSTBOTEN**



**Selbstsucht bestimmt das Verhalten vieler. „Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, – wie bleibt dann die Liebe Gottes bei ihm?**

**Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.**

**Daran erkennen wir, dass wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm damit stillen, dass, so uns unser Herz verdammt, Gott größer ist denn unser Herz und erkennt alle Dinge.**

**Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammt, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott, und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm gefällig ist.“ (1.Johannes 3,17-22)**

WAS BEDEUTET ES SEIN  
EIGENES HERZ ZU VERDAMMEN?

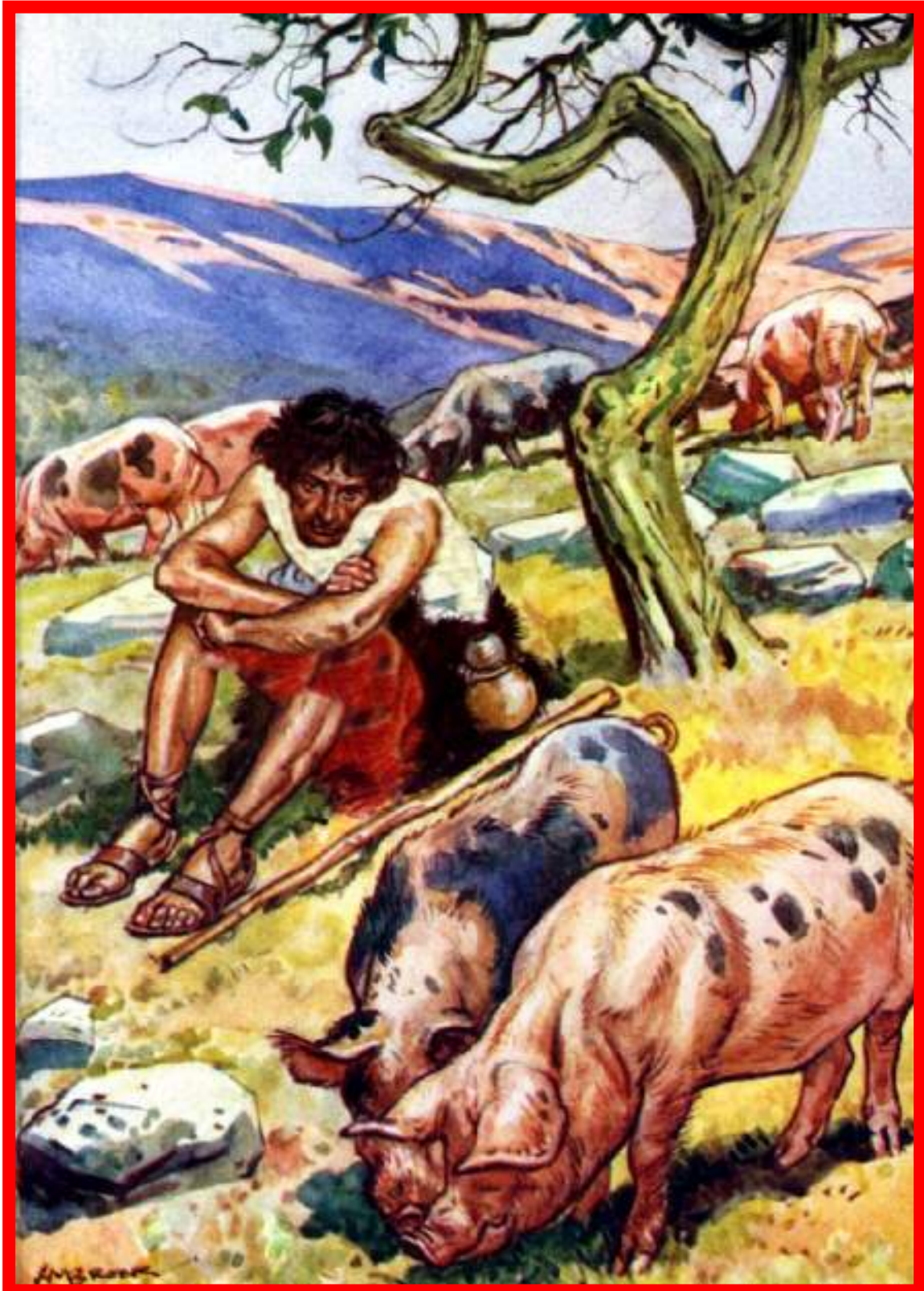
GIBT ES EIN BIBLISCHES BEISPIEL WO  
EINE PERSON SEIN EIGENES HERZ  
VERDAMMT?



# LUKAS 15, 14 - 22

**14** Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben

**15** und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.



**16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.**

**17 Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!**

**18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.**

**19 Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!**



**20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.**

**21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.**

**22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße**

**23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!**

**24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.**

BILDER VOM REICHE GOTTES  
VON ELLEN WHITE – SEITE 162  
ADVENTVERLAG - LÜNEBURG  
KAPITEL 16: ER WAR VERLOREN UND  
IST GEFUNDEN WORDEN

**Gott geht in seiner Liebe auch dem noch nach, der sich frei dafür entschieden hat, sich von ihm zu lösen, und lässt nichts unversucht, ihn ins Vaterhaus zurückzuführen. Vom verlorenen Sohn heißt es: „Da ging er in sich.“ **Von Satan ließ er sich jetzt nichts mehr vormachen.****



**Er erkannte klar, dass er sein Unglück durch törichtes Verhalten selbst verschuldet hatte, und sagte sich:**

**„Wie viel Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.“ (Lukas 15,17.18)**

**So elend der verlorene Sohn sich auch fühlt – die Überzeugung, dass sein Vater ihn liebt, macht ihn hoffnungsfroh. Diese Liebe des Vaters zieht ihn nach Hause zurück. Gottes Liebe wirkt auf die gleiche Weise:**

**Sie bewegt den Sünder, der sie erfährt, zur Umkehr. „Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?“**

**(Römer 2,4)**

Gott legt um jede gefährdete Seele  
eine goldene Kette seiner Liebe,  
Gnade und Barmherzigkeit.



Er sagt dir: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ (Jeremia 31,3)

Der Sohn entschließt sich, seine Schuld einzugestehen. Er will zu seinem Vater gehen und zu ihm sagen: „Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.“

Wie wenig er die Liebe des Vaters kennt, zeigt sich darin, dass er ihm vorschlagen will: „Mache mich zu einem deiner Tagelöhner!“ (Lukas 15,18.19)

Der junge Mann verlässt die Schweineherde mit ihren Trebern und macht sich auf den Heimweg. Vom Hunger geschwächt, beeilt er sich, so sehr er kann. Er ist nur in Lumpen gehüllt, doch die Not hat seinen Stolz besiegt. Er will dort um Arbeit als Tagelöhner bitten, wo er früher einmal der geliebte Sohn war.

Als er damals in jugendlichem Leichtsinn sein Elternhaus verließ, ahnte er kaum, wie viel Schmerz und Sehnsucht er damit.....



BILDER VOM REICHE GOTTES  
VON ELLEN WHITE - SEITE 163  
ADVENTVERLAG - LÜNEBURG  
KAPITEL 16: ER WAR VERLOREN UND  
IST GEFUNDEN WORDEN

**bei seinem Vater auslöste. Auch beim Tanzen und Trinken mit seinen Zechkumpanen dachte er selten daran, welcher Schatten mit seinem Weggang auf sein Zuhause gefallen war.**

**Und auch jetzt, auf dem Heimweg, da er so müde ist, dass ihm jeder Schritt zur Qual wird, weiß er noch nicht, dass einer auf seine Rückkehr wartet:**



**„Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater.“ Liebe hat gute Augen. Wenn der Sohn in den Jahren der Sünde auch noch so tief gesunken ist, so erkennt der Vater ihn doch. „Es jammerte ihn“, er „lief und fiel ihm um den Hals“ und hielt ihn lange in seinen Armen (Lukas 15,20).**

**Der Vater will nicht, dass sich jemand über die schäbige Kleidung seines Sohnes lustig macht. Er zieht seinen eigenen kostbaren Mantel aus und legt ihn dem Sohn um die Schultern, der voller Reue bekennt:**

**„Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.“ (Lukas 15,21)**

**Doch der Vater drückt ihn an sich, führt ihn ins Haus und lässt ihn gar nicht erst um die Stelle eines Tagelöhners bitten. Als Sohn soll er geehrt werden mit dem Besten, was das Haus zu bieten hat. Die Knechte und Mägde haben ihn zu achten und zu bedienen.**

**„Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße und bringt das gemästete Kalb und schlachtet es, lasst uns essen und fröhlich sein!**

**Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein." (Lukas 15,22-24)**

**In seinem jugendlichen Ungestüm hielt der Sohn den Vater einmal für übermäßig streng. Wie anders urteilt er jetzt! Genauso geht es denen, die sich von Satan dazu verleiten lassen, sich Gott streng und hartherzig vorzustellen; sie meinen, er warte nur darauf, Menschen bedrohen und bestrafen zu können, und sei nicht willens Sünder anzunehmen, solange es eine vor dem Gesetz zu rechtfertigende Entschuldigung gäbe, sie abzuweisen.**

**Ihrer Ansicht nach ist sein Gesetz nur dazu da, um zu verhindern, dass sie glücklich sein können, und so betrachten sie es als eine schwere Last, die man am besten möglichst schnell los wird. Wem .....**

**BILDER VOM REICHE GOTTES  
VON ELLEN WHITE - SEITE 164  
ADVENTVERLAG - LÜNEBURG  
KAPITEL 16: ER WAR VERLOREN  
UND IST GEFUNDEN WORDEN**

**jedoch die Liebe Christi die Augen geöffnet hat, der erkennt, dass Gott für ihn Mitgefühl hat; dass er kein unnachgiebiger Tyrann ist, sondern wie ein Vater, der sich danach sehnt, den reuigen Sohn in die Arme schließen zu können. Der Sünder mag dann mit dem Psalmisten ausrufen:**

**„Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.“ (Psalm 103,13)**

**Der verlorene Sohn im Gleichnis braucht sich keine Vorwürfe wegen seines schlechten Lebenswandels anzuhören. Er hat wirklich das Gefühl:**

**Das Vergangene ist vergeben, vergessen und für immer ausgelöscht. Ebenso sagt Gott zu jedem Sünder: „Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel.“ (Jesaja 44,22)**

**„Ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.“ (Jeremia. 31,34)**

**„Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.“ (Jesaja 55,7)**

**„Zur selben Zeit und in jenen Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der Herr, aber es wird keine da sein, und die Sünden Judas, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben ...“ (Jeremia 50,20)**

**Was für ein herrliches Versprechen Gottes, den reuigen Sünder anzunehmen! Bist du, lieber Leser, deine eigenen Wege gegangen? Hast du dich weit von Gott entfernt? Wolltest du auch einmal entdecken, wie die Sünde schmeckt, und musstest dann feststellen, dass sie schal und ohne bleibende Schönheit ist?**

**Fühlst du dich jetzt, wo deine guten, von Gott geschenkten Gaben vergeudet, deine Lebenspläne in einer Sackgasse und deine Hoffnungen zerstört sind, einsam und verlassen?**

**Dann achte doch auf die Stimme, die du so lange überhört hast, obwohl sie schon seit langem klar und deutlich sagt:**

**„Darum macht euch auf! Ihr müsst davon, ihr sollt an dieser Stätte nicht bleiben! Um der Unreinheit willen muss sie unsanft zerstört werden.“ (Micha 2,10)**

**Geh nach Hause zu deinem himmlischen Vater! Gott ruft dir zu:**

**„Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!“  
(Jesaja 44,22)**

**Höre nicht auf Satan, der dir einreden will, Christus lieber fern zu bleiben, bis du dich gebessert hast und gut genug bist, um ...**

**BILDER VOM REICHE GOTTES  
VON ELLEN WHITE - SEITE 164  
ADVENTVERLAG - LÜNEBURG  
KAPITEL 16: ER WAR VERLOREN  
UND IST GEFUNDEN WORDEN**

**vor Gott zu treten. Wenn du so lange warten willst, kommst du nie zu Gott. Weist Satan dich auf deine schmutzigen Kleider hin, dann wiederhole ihm die Verheißung Jesu:**

**„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“**

**(Johannes 6,37)** Sag dem Feind, dass das Blut Christi von allen Sünden rein macht, und bete mit David:

**„Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.“ (Psalm 51,9)**



**Mache dich auf den Weg zu deinem Vater! Er wird dir weit entgegenkommen. Wenn du dich nur zu diesem ersten Schritt der Reue entschließt, dann beeilt er sich, um dich in seine Arme zu nehmen. Er hat ein offenes Ohr für jeden, der in seiner Seelennot zu ihm ruft. Gott spürt bei einem Menschen schon die allererste zaghafte Sehnsucht nach ihm. Mag ein Gebet noch so gestammelt, eine Träne noch so im Verborgenen geweint, ein aufrichtiges Sehnen nach Gott noch so schwach sein – der Heilige Geist Gottes kommt einem solchen Menschen entgegen.**

**Schon ehe das Gebet gesprochen oder die Sehnsucht des Herzens in Worte gefasst ist, geht die Gnade Christi aus, um sich mit der Gnade zu vereinen, die an der Menschenseele wirksam ist.**

**Dein himmlischer Vater wird dir die von der Sünde beschmutzten Kleider abnehmen. In der wunderbaren, gleichnishaften Prophezeiung des Sacharja stellt der Hohepriester Joshua, der in unreinen Gewändern vor dem Engel des Herrn steht, den Sünder dar. Der Herr sagt dort:**



**„Tut die unreinen Kleider von ihm ... Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen ... Und sie setzten ihm einen reinen Kopfbund auf das Haupt und zogen ihm reine Kleider an.“**  
**(Sacharja 3,4.5)**

**Ebenso will Gott dir „die Kleider des Heils“ und den „Mantel der Gerechtigkeit“ anziehen (Jesaja 61,10).**

**„Wenn ihr zu Felde liegt, glänzt es wie Flügel der Tauben, die wie Silber und Gold schimmern.“ (Psalm 68,14)**

**Gott wird dich in seinen Festsaal führen, und „die Liebe ist sein Zeichen über dir“ (Hohelied 2,4).**

**„Wirst du in meinen Wegen wandeln“, so verspricht er dir, dann will ich „dir Zugang zu mir geben mit diesen, die hier stehen“ (Sacharja 3,7), das heißt, mit den Engeln, die seinen Thron umgeben.**

**BILDER VOM REICHE GOTTES  
VON ELLEN WHITE - SEITE 165  
ADVENTVERLAG - LÜNEBURG  
KAPITEL 16: ER WAR VERLOREN  
UND IST GEFUNDEN WORDEN**

**„Wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen.“ (Jesaja 62,5) „Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.“**

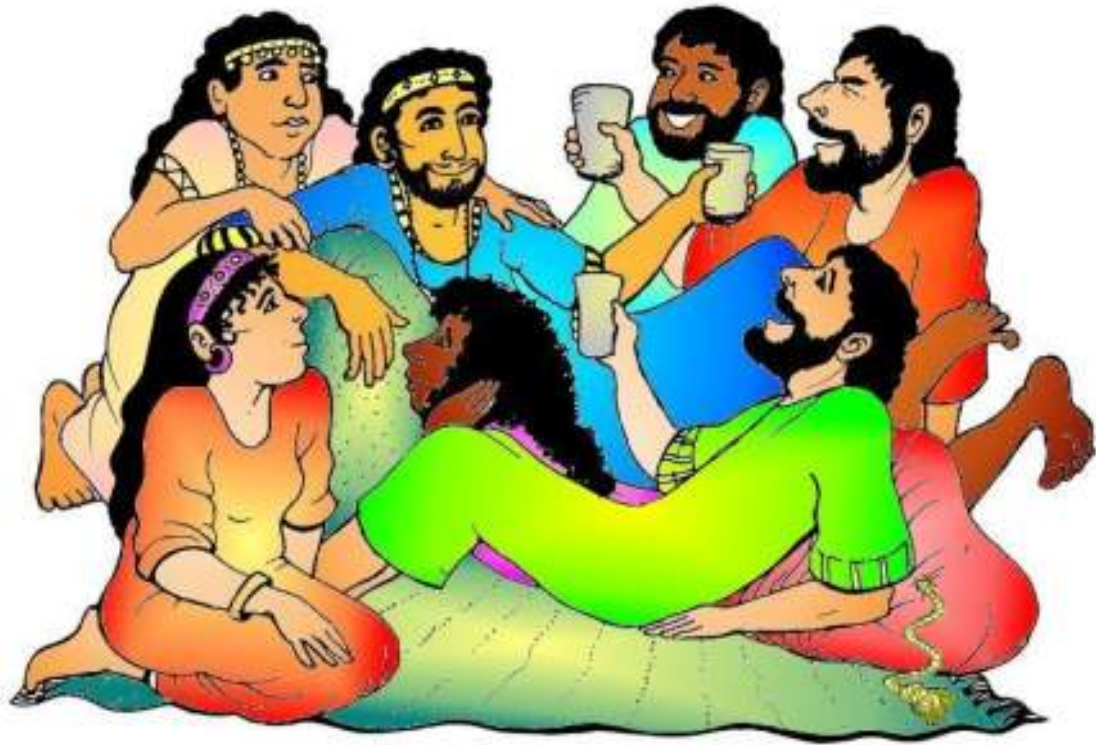
**(Zefanja 3,17)**

**Himmel und Erde  
werden an der  
Freude des Vaters  
teilhaben  
und mit ihm sagen:**



**„Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden.“**

**(Lukas 15,24)**



# PERSÖNLICHE ANDACHT:

- 01) Lies Römer 5, 6 – 11
- 02) Lies Philipper 2, 12 – 13
- 03) Worum geht es im ersten Text?
- 04) Worum im zweiten ?
- 05) In welcher Beziehung stehen beide Antworten?
- 06) Wie passt das Konzept des experimentellen Glauben zu den beiden Texten?

## RÖMER 5, 1 - 11:

- 1 Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern HERRN Jesus Christus,**
- 2 durch welchen wir auch den Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darin wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.**
- 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringt;**
- 4 Geduld aber bringt Erfahrung; Erfahrung aber bringt Hoffnung;**
- 5 Hoffnung aber lässt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.**
- 6 Denn auch Christus, da wir noch schwach waren nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.**
- 7 Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen dürfte vielleicht jemand sterben.**

**8 Darum preist Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.**

**9 So werden wir ja viel mehr durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.**

**10 Denn so wir Gott versöhnt sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnt sind.**

**11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern HERRN Jesus Christus, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.**

## **PHILIPPER 2, 12 - 13:**

12 Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern auch nun viel mehr in meiner Abwesenheit, schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.

13 Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

# PRAXISBEZOGENES BIBELSTUDIUM

## 1. SAMUEL 8, 1 – 22: ISRAEL BEGEHRT EINEN KÖNIG NEUES LEBEN BIBEL

**1Sam 8,1 Das Volk Israel will einen König haben  
Als Samuel alt wurde, ernannte er seine Söhne zu  
Richtern über Israel.**

**1Sam 8,2 Joel, sein Erstgeborener, und Abija, sein  
Zweitgeborener, saßen in Beerscheba zu Gericht.**

**1Sam 8,3 Aber seine Söhne handelten nicht nach seinem  
Vorbild, sondern suchten nur ihren Vorteil. Sie ließen  
sich bestechen und beugten das Recht.**

**1Sam 8,4 Schließlich kamen die Ältesten Israels in Rama bei  
Samuel zusammen.**

**1Sam 8,5 »Sieh her«, sagten sie zu ihm, »du bist jetzt alt und  
deine Söhne sind nicht wie du. Gib uns einen König,  
der über uns richtet, wie ihn alle anderen Völker  
haben.«**

**1Sam 8,6 Samuel war sehr ärgerlich über ihre Bitte, ihnen  
einen König zu geben, um über sie Recht zu sprechen  
und fragte den Herrn um Rat.**

**1Sam 8,7 »Hör auf die Stimme des Volkes, auf alles, was sie sagen«, antwortete der Herr, »denn nicht dich weisen sie zurück, sondern mich. Sie wollen mich nicht länger als König.**

**1Sam 8,8 Sie tun, was sie immer getan haben, seit ich sie aus Ägypten hierher gebracht habe. Denn sie haben mich immer wieder vergessen und sind anderen Göttern nachgelaufen. Und jetzt tun sie dir dasselbe an.**

**1Sam 8,9 Erfüll ihre Bitte, aber warne sie deutlich davor, wie ein König über sie herrschen wird.«Samuel warnt vor dem Königtum**

**1Sam 8,10 Samuel gab die Warnung des Herrn an das Volk weiter, das von ihm einen König forderte.**

**1Sam 8,11 »So wird ein König über euch herrschen«, sagte er. »Er wird eure Söhne in sein Heer einziehen und sie vor seinen Wagen laufen lassen.**

**1Sam 8,12 Manche werden Befehlshaber in seinem Heer werden, andere werden eingesetzt werden, seine Felder zu pflügen und seine Ernte einzubringen und manche werden seine Waffen und die Ausrüstung für seine Wagen herstellen.**

**1Sam 8,13 Der König wird euch eure Töchter nehmen, damit sie für ihn kochen, backen und Salben herstellen.**

**1Sam 8,14 Er wird euch eure besten Felder und Weingärten und Olivenhaine wegnehmen und sie seinen Dienern geben.**

**1Sam 8,15** Er wird ein Zehntel eurer Ernte nehmen und unter seinen Hofleuten und Dienern verteilen.

**1Sam 8,16** Er wird eure Knechte und Mägde für sich beanspruchen und eure besten jungen Männer und eure Esel für sich beschlagnahmen.

**1Sam 8,17** Er wird ein Zehntel von eurem Kleinvieh verlangen und ihr werdet seine Knechte sein.

**1Sam 8,18** Wenn dieser Tag kommt, werdet ihr um Hilfe schreien wegen eures Königs, um den ihr gebeten habt, aber der Herr wird euch dann nicht erhören.«

**1Sam 8,19** Doch das Volk wollte nicht auf Samuels Warnung hören. »Auch wenn es so ist, wir wollen trotzdem einen König«, sagten sie.

**1Sam 8,20** »Wir wollen wie die Völker um uns herum sein. Unser König soll über uns herrschen und unsere Schlachten führen.«

**1Sam 8,21** Samuel hörte, was das Volk sagte, und überbrachte es dem Herrn,

**1Sam 8,22** und der Herr antwortete: »Tu, was sie sagen, gib ihnen einen König.« Daraufhin sprach Samuel zu den Männern Israels: »Geht nach Hause, jeder in seine Stadt zurück.«

# FRAGEN:

01) Welche Gefühle könnte Samuel gehegt haben, auf Grund der Tatsache, dass sich Israel einen König wünscht?

02) Führe konkrete biblische Hinweise an, die deine Schlüsse oder Thesen unterstreichen ?

03) Waren Samuels Gefühle gerechtfertigt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht ?

05) Wie reagierte Gott auf Samuels Gefühle?

06) Fällt dir eine Lebenslage ein, in der du genau so empfunden hast?

07) Inwieweit hilft dir Gottes Botschaft an Samuel, deine eigene Lage besser zu verstehen ?



Kapitel 8 des Buches:  
„ SIEGREICH LEBEN“  
Von Marvin Moore –  
Von Seite 77 – Seite 85:

**Zu Pfarrer Wilhelm Busch kam einmal ein junger Mann, der sich auf der Durchreise befand, und bat um eine Mahlzeit. Er erhielt eine kräftige Suppe, und der Pfarrer leistete ihm beim Essen Gesellschaft.**



**Der Mann trug schmutzige, zerrissene Kleidung – das ließ sich als Folge der Arbeitslosigkeit und des Lebens auf der Wandschaft erklären. Doch sein Gesicht spiegelte noch tieferes Elend: ein gehetzter Blick und eine Mine, die tiefe Hoffnungslosigkeit ausdrückte. Als der junge Mann sein Mahl beendet hatte, drückte Wilhelm Busch ihm zum Abschied die Hand, und dabei entfuhr ihm der Satz:**

**„Mann, Sie sollten ein Ebenbild Gottes sein!  
Was hat die Sünde aus Ihnen gemacht?“**

**Zwei Jahre später hielt sich Pfarrer Busch in einer Stadt in Süddeutschland auf und kam dort mit einer älteren Dame ins Gespräch, die ein kleines Geschäft besaß. Sie erzählte ihm, dass sie jedem Tag für seine Arbeit betete, und auf seine erstaunte Rückfrage hin berichtete sie ihm Folgendes:**

**Wegen ihres Geschäftes wurde sie regelmäßig von reisenden Vertretern besucht, und vor einiger Zeit war ihr einer von ihnen, ein noch junger Mann, wegen seiner ruhigen, freundlichen Art aufgefallen.**

**Eines Tages hatte sie ihn zum Kaffee eingeladen, und da hatte er ihr aus seinem Leben erzählt. Nach einem Streit mit seinen Eltern habe er vor einigen Jahren seine Heimatstadt verlassen und sei von da an lange durch die Lande gezogen und immer mehr auf die schiefe Bahn geraten.**

**Da habe ihm eines Tages ein Pfarrer, bei dem er etwas zu essen bekam, ganz unvermittelt gesagt: „Mann, Sie sollten ein Ebenbild Gottes sein! Was hat die Sünde aus Ihnen gemacht?“**

**Dieser Satz habe ihn getroffen wie ein Blitz und ihn nie mehr losgelassen. Plötzlich sei ihm sein ganzes Elend bewusst geworden. Einige Zeit darauf habe ihm jemand den Weg gezeigt, wie man als Mensch zu seiner ursprünglichen Bestimmung zurückfinden könne: indem man mit all seiner Schuld und Verlorenheit zu Jesus Christus komme. Das habe er getan, und durch Jesus sei er ein neuer Mensch geworden. Auch mit seinen Eltern habe er sich versöhnt. Nur Jesus sei dieses neue Leben zu verdanken.**

**Bewegt dankte Wilhelm Busch der alten Dame für diesen Bericht und gemeinsam beteten sie darum, dass noch viel junge Menschen, die ziellos durchs Leben irren, zu Jesus finden.**

**Jesus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“:  
Johannes 14,6**

**Martina Merckel-Braun:  
Tag für Tag an deiner Hand  
R. Brockhaus Verlag / Seite 271**

